

---

**Psychische Verfassung und Lebensgefühl  
von  
chinesischen Studierenden  
in Deutschland**

eine explorative Studie

Ulrich Sollmann  
Konfuzius Institut, Frankfurt, 17.11. 2022

# Nicht nur der Fremde ist fremd, ich bin auch (mir selbst) fremd

---

## Erste leibhaftige Erfahrungen vor Ort

- Erstes Erlebnis in China: „verloren“ am Flughafen
- Erste geschäftliche Beziehung: auf dem Weg zu Leo
- Erster Verhandlungserfolg: auf einmal geht es doch
- Erster rethorischer“ Drahtseilakt: Delegation des ZK der KPCh



# Agenda

---

- » Wie kam es zur Studie?
  - Aufbau der Studie
  - Aggregierte Themen aus Erfahrungsberichten
  - Zentrale Fragen / Spannungsfelder
  - Ausblick

# Wie kam es zum Projekt?

---

- Austausch im D-CN Kollegenkreis
- Prof Zhao Xudong berichtet von CN-Botschaft
- Eigene Erfahrungen in D und bei Arbeit in CN
- Berichterstattung über das Thema
- Bedarf durch Feedback von DAAD, Foreign Offices usw bestätigt

# Situation der Studierenden in Deutschland

---

- Leistungsdruck, bedingt durch die **chinesische Sozialisation**
- Druck durch die **Familien**
- Druck aufgrund der Fremdheit von **Sprache und Kultur** sowie **Lebenssituation** in Deutschland
- Druck durch fremdes **Lehren, Lernen** und Modi von Erfahrung
- Druck durch relative Isolation, **Einsamkeit, Angst, Depression**, Probleme, den Anforderungen zu begegnen, die durch Kultur, Leben und Studium sowie Leistungsdruck entstehen.



# Zielsetzung

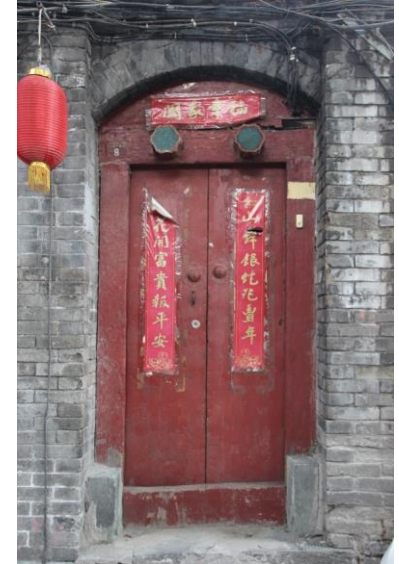
---

- Untersuchung, Ermittlung und Bestimmung der **Lebens- und Studiensituation** von chinesischen Studierenden
- Spezifische Bezugnahme auf **Beschwerdebilder** (wie Angststörung, Depression usw.)
- Bestimmung von **Leitlinien** zur konkreten Unterstützung chinesischer Studierender in D sowie in CN
- Entwicklung eines **Rahmenkonzepts** für Psychoedukation, Beratung und/oder Psychotherapie für chinesische Studierende
- Kommunikation relevanter Ergebnisse an mögliche **Stakeholder-Gruppen** (Hochschulen, DAAD, Studienberatung, chinesische Botschaft, Vertreter chinesischer Universitäten)

# Grundüberlegungen

---

- (vorbereitende) **Explorative Studie** (nicht nur aus D Sicht)
- **Lebenswelt** der Studierenden
- **Nicht vorschnell verallgemeinern** oder spezifizieren
- Suche nach **Fragen, Hypothesen**
- **Aktionsforschungsansatz**
- Zusammenspiel von **qualitativen und quantitativen** Methoden
- **Kontinuierlicher Erfahrungsaustausch**
- Erörterung von Rolle und Funktion des **Projekt-Teams und Kontext**
- **Transkulturelle** Perspektive D-CN
- **Prozesshaftes Vorgehen, kein Zeitdruck**
- Einbezug der **Rückmeldung Dritter**, am Projekt nicht direkt Beteiligter
- **Literatur** usw



# Struktur der Studie

---

- Zusammenstellung des **Projekt-Teams**
- Bestimmung von **Grundüberzeugungen**
- Auswertung der **Erfahrungsberichte** der chinesischen Studierenden
- Auswertung des **Fragebogens**
- **Kollegialer Austausch, Tiefeninterviews, Literaturanalyse**
- Bestimmung der **Leitgedanken** für „Unterstützung“ sowie Konzeptvorschlag
- **Kommunikation an Stakeholder** Deutschland und Deutschland



# Organisation

---

- Anfangs **loser** Erfahrungsaustausch
- **Start der Initiative** durch D-CN-Gruppe über wechat (Hangzhou, Shanghai, Bochum) / Treffen in Shanghai
- Kommunikation des angedachten Projekts im **Kollegienkreis**
- Konsolidierung als **Projektgruppe**
- Projektgruppe ist **hybrid**
- **Charakteristik der Gruppe**: relativ offen, unabhängig, D-CN, ohne Finanzierung durch Dritte, eigenverantwortlich und fluide
- Kontinuierlicher dichter **Erfahrungsaustausch**
- **Fokussierung des Themas** und des Untersuchungsansatzes
- **Gemeinsame Gestaltung des Fragebogens** und kontinuierliche rückgekoppelte transkulturelle Überprüfung
- **Projektteam „im Fluss“**, Projektarbeit als „Balanceakt“

# Methoden

---

- **Qualitative Sichtung von Texten** von Studierenden, die über ihren Aufenthalt in Deutschland berichten (inzwischen liegen mehr als 90 solcher Texte vor)
- **Explorative, narrative Befragung** (online) von chinesischen StudentInnen (auf Chinesisch und Englisch)
- Bezugnahme auf spezifische **typische Handlungs- und Wirkungsmuster**
- Ergänzend einige **Tiefeninterviews**
- Kontinuierlicher **kollegialer Austausch** (im Team, mit Dritten)
- Bezugnahme auf **Literatur**

# Quellen

---

- Berichte, die über die Website des **DAAD** und andere Organisationen verfügbar sind.
- Berichte, die über die Website der **Tongji-Universität** in Shanghai verfügbar sind.
- Berichte, die von der **Zhejiang Universität** in Hangzhou zur Verfügung gestellt werden.
- **mündliche Berichte** mit Studenten und / oder **Feedback** durch social media
- Eigene Erfahrungen des **Projektteams**

# Fragebogen

---

62 geschlossene und offene **Fragen**, mit Unterfragen

- Daten zur Person usw (8)
- Erster Eindruck in Deutschland (9)
- Kulturelle Erfahrungen in Deutschland (6)
- Unterstützungssystem (13)
- Herausforderungen (12)
- “Harvest” (10)
- “Satisfaction” (4)

## Kommunikation der Fragebögen

- Über wechat, LinkedIn, facebook, Universitäten, Mundpropaganda

# Modi kultureller Kommunikation

---

- **Interkulturell:**

Kulturelles Wissen, Soziale Identität,  
anwendungsorientiert



- **Multikulturell:**

Kulturelle Wahrnehmung, kulturelle Regeln / Muster,  
psychologische Identität,  
lösungsorientiert



- **Transkulturell**

Kulturelles Mitgestalten, Kohäsion,  
emotionale Resonanz und hybride Identität



# Kulturelle Perspektive

---

Besonderer Fokus	interkulturell	multikulturell	transkulturell
Interaktionsqualität des professionellen Begleiters	Wissen	wahrnehmen	Mit-Gestalten
Kulturbegriff	Lebensweise usw	Spielregeln, Muster usw.	Kohäsion
Identitätsbegriff	Kollektive Identität	psychische Identität	Hybride Identität
Stärken	Anwendungsorientiert	Lösungsorientiert	Identitätsorientiert
Grenzen	Überschätzung, fehlende interkulturelle Erfahrung	Fehlende multikulturelle Expertise	Begrenzter individueller Einfluss
:			

# Globale Aspekte von Resilienz

---

- (Selbst-) Kontrolle
- Durchsetzungsvermögen / Vorhersehbarkeit
- Zugehörigkeit zu einer sozialen Gemeinschaft
- Gefühl der Kohärenz



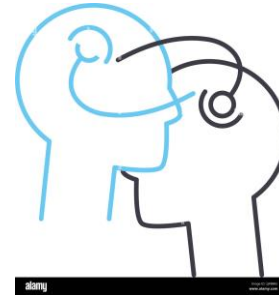
## Konkret meint dies:

---

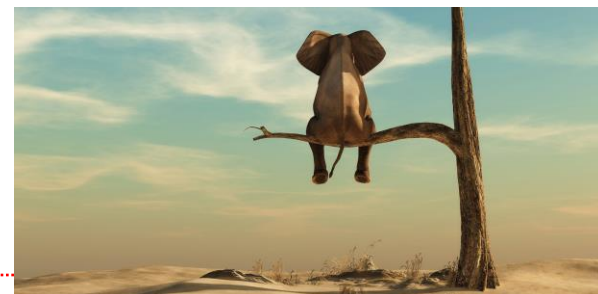
- **Zuversicht**, dass die inneren und äußeren Einflüsse strukturiert, vorhersehbar und erklärbar sind.
- Dass Sie die **Ressourcen** haben, diesen Anforderungen gerecht zu werden.
- Vertrauen **darauf**, dass sich der **Einsatz und die Mühe lohnen**.
- Und: **Allein geht es gar nicht gut**



- 
- **ICH HABE:** "Ich habe Menschen, die mich mögen und Menschen, die mir helfen" (**sichere Basis**)
  - **ICH BIN:** "Ich bin ein liebenswerter Mensch und respektiere mich selbst und andere" (**Selbstwertgefühl**).
  - **ICH KANN:** "Ich kann Wege finden, um Probleme zu lösen und mich selbst zu kontrollieren" (**Selbstwirksamkeit**).



**SELF-CONFIDENCE**  
alamy



## Quintessenz u.a.

---

- CN ist wirtschaftlich gesehen auf Augenhöhe, die **Psyche der Menschen** aber noch nicht (Prof Sun ,Tongji Universität)
- Aneignung von Wissen ist wichtig, **Kreativität, vitale Gesundheit** ebenso
- Erfordernis von **erlebnisorientiertem Lernen**
- **Erweiterung von Wissen durch “Sensed Knowing”**
- Unterschiedliche **Modi von Erfahrung** sind wichtig
- Bestimmen von Konflikt- und **Spannungsfeldern** sowie Fördern von **Ressourcen** und Stärken
- **Kommunikation** an Stakeholder und (mediale) Öffentlichkeit erforderlich



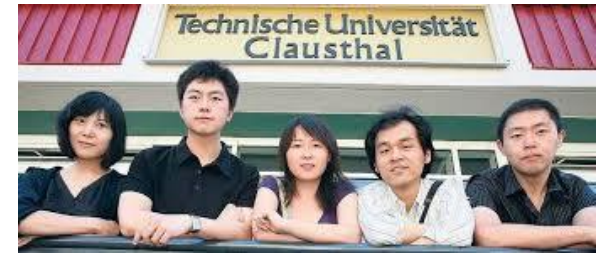
## Erfahrungsberichte



# Zentrale Themen 1 / 5

---

- **Lebensstil** und Alltagspraxis
- Bewältigung der Anforderungen des **Alltags**
- **Überbehütung vs** Erfahrung von **Unabhängigkeit**
- **Rollenverhalten**
- **Identitätsgefühl** als Chinese / Chinesin
- **Bedeutung von sozialer und persönlicher Interaktion**
- Neugier und Nachhaltigkeit bei **Rückkehr nach China**
- Unterschiedliche **Erfahrungsmodi D – CN**
- **Kollektivität als transkulturelle Erfahrung**
- „offizielles“ und „inoffizielles“ **Feedback**



## Zentrale Themen 2 / 5

---

- **Situation an der Universität, lernen in einem neuen universitären Milieu**
  - Offener Lern- / Erfahrungsraum: Selbstreflexion, Gruppe (wie mutiger Erwachsener gefühlt)
  - Rollenerfahrung, Fehlerkultur,
  - Kein Auswendiglernen
  - Sprachprobleme, Mensaessen, Work-Life-Balance

## Zentrale Themen 2 / 5

---

- **Situation an der Universität, lernen in einem neuen universitären Milieu**
  - Offener Lern- / Erfahrungsraum: Selbstreflexion, Gruppe (wie mutiger Erwachsener gefühlt)
  - Rollenerfahrung, Fehlerkultur,
  - Kein Auswendiglernen
  - Sprachprobleme, Mensaessen, Work-Life-Balance
- **Der eigene Alltag als lebenspraktischer Erfahrungsraum**
  - Behörden, Wohnungssuche, Autoritäten
  - Einkaufen und Kochen
  - Gemeinsames Wohnen mit versch. Kulturen
  - neuer Erlebnisraum: Unsicherheit, Entdeckerfreude, Selbst-Entwicklung
  - Erfahrung von Wirkmächtigkeit

## Zentrale Themen 3 / 5

---

- **Begegnung mit einer fremden (deutschen) Gesellschaft und Kultur**
  - Langsamkeit, kein Zwang, unterschiedliche Lebensstile, Zuhause-Gefühl
  - Freiheit, Offenheit, Unabhängigkeit, Respekt
  - Sich um sich selbst kümmern vs in CN versorgt werden
  - Sprache für Kommunikation
  - Schock: Bettler, Lärm, Schmutz usw

## Zentrale Themen 3 / 5

---

- **Begegnung mit einer fremden (deutschen) Gesellschaft und Kultur**
  - Langsamkeit, kein Zwang, unterschiedliche Lebensstile, Zuhause-Gefühl
  - Freiheit, Offenheit, Unabhängigkeit, Respekt
  - Sich um sich selbst kümmern vs in CN versorgt werden
  - Sprache für Kommunikation
  - Schock: Bettler, Lärm, Schmutz usw
- **Erfahrung von sich und dem Andern**
  - sich neugierig auf die Erkundung eingelassen
  - Wunsch zu synchronisieren, ohne zu wissen, wie das geht
  - Es braucht Zeit, wenn es gelingt, sehr gute Resonanz
  - Sprach-Tandem sehr wichtig
  - Gefahr, in der eigenen CN-Gruppe verhaftet zu bleiben
  - Direkter, konkreter Kontakt essentiell
  - Über die eigenen Grenzen gehen, ermöglicht wahrgenommen zu werden



## Zentrale Themen 4 / 5

---

- **Selbsterfahrung und bereichernde Selbstentwicklung**
  - Völlig neu, da auf sich zurück geworfen
  - wagen, ohne gleich zu harmonisieren
  - Selbstständig, kreatives Denken, unabhängig, Wertschätzung für sich selbst
  - Selbstorientierung gleich weniger Heimweh, sich erwachsener fühlen
  - Privatheit ist Bereicherung und tiefe Selbsterfahrung, Selbstvertrauen ohne Worte
  - Dankbarkeit (experience is a treasure)
  - dies schmerzt auch, wenn hilflos, fragil und weil ohne Familie

## Zentrale Themen 5 / 5

---

- **Selbst-Erfahrung als Chinese/Chinesin**

- Sich (selbst-) bewusster erleben, dadurch offener
- Beibehalten der CN-Identität, wie kultureller Diplomat zu fühlen, ohne zu missionieren
- sich toleranter fühlen, schärft Sinne für eigenes Leben in CN
- Wenn unsicher in D, dann Sehnsucht nach Bequemlichkeit in CN
- Wenn Unsicherheit bei Neugier und Offenheit zugelassen wird, differenzierte Gefühle erlebt und mehr Toleranz und Ambiguität
- Jeder sollte solch eine Erfahrung machen

## Zentrale Themen 5 / 5

---

- **Selbst-Erfahrung als Chinese/Chinesin**

- Sich (selbst-) bewusster erleben, dadurch offener
- Beibehalten der CN-Identität, wie kultureller Diplomat zu fühlen, ohne zu missionieren
- sich toleranter fühlen, schärft Sinne für eigenes Leben in CN
- Wenn unsicher in D, dann Sehnsucht nach Bequemlichkeit in CN
- Wenn Unsicherheit bei Neugier und Offenheit zugelassen wird, differenzierte Gefühle erlebt und mehr Toleranz und Ambiguität
- Jeder sollte solch eine Erfahrung machen

- **Blick in die Zukunft**

- Wunsch, dies mehr zu erleben und zu gestalten
- Andere sollten das auch erleben können
- Tiefer erlebte Freiheit und Gestaltungskraft
- Faszination des Erlebens der Erweiterung der eigenen Persönlichkeit und kultureller Horizont
- Erweiterter Stolz Chinese/Chinesin zu sein und so gesehen zu werden

---

Wo bin ich?  
Wie geht es mir?  
Wer bin ich?  
Woher komme ich?  
Wo gehe ich hin?

---

# Zentrale Fragen und Spannungsfelder

# Zentrale Fragen 1 / 6

---

- **Lebensstil und Alltagspraxis**

- Wie können die Studierenden, die **noch in CN** sind, eine genauere Vorstellung von ihrem eigenen Lebensstil im Alltag bekommen?
- Was sind mögliche praktische, konkrete, allgemeine **Unterschiede** zwischen der Lebensweise in CN und in D?
- Wie können chinesische Studierende in D diesbezüglich konkret **unterstützt** werden?

- **Bewältigung der Anforderungen des Alltags**

- In CN lernen die Studierenden offensichtlich später als in D, ihren **Alltag selbstständig** zu meistern. Chinesische Studierende in D haben altersmäßig viel früher eine entsprechende Erfahrung. Gibt es diesbezüglich einen **Unterschied im Erwerb von Reife/Kompetenz**?
- Wenn ja, was ist der mögliche Unterschied? Und welche Auswirkungen hat es möglicherweise, wenn man früher oder mit etwa 30 Jahren reif wird?

## Zentrale Fragen 2 / 6

---

- **Rollenverhalten**

- Was brauchen chinesische Studierende, um sich den **Unterschied im Rollenverhalten** vorstellen zu können?
- Wie können die Studierenden flexibles, sich überschneidendes, **divergierendes Rollenverhalten** in der Praxis kennen lernen, wenn sie in Deutschland auf sich allein gestellt sind?
- Wie können sie **nach ihrer Rückkehr nach China** auf diese Weise gestärkt werden?

- **Allgemeine Ergebnisse vs individuelles Erleben**

- Die Erfahrungsberichte dienen auch der Bewertung des Studienaufenthalts in D. Wie kann die **Beurteilung** und Bewertung das Zusammenspiel der konkreten Studienergebnisse **und** der persönlichen Erfahrungen widerspiegeln?
- Woran erkennt man „offizielle“ und „inoffizielle“ Äußerungen? (**zw den Zeilen lesen**)
- Wie könnte dies der **Optimierung** des Vor- und Nachstudiums **in CN** dienen?

## Zentrale Fragen 3 / 6

---

- **Identitätsgefühl als Chinese / Chinesin**
  - "Ich fühle mich **zutiefst als Chinesin**, besonders wenn ich in D bin." Was sind nun die besonderen Identitätsmerkmale in dieser Hinsicht (als Chinese)?
  - Was ist gleich und was ist anders daran, sich **als Chinese (in CN oder in D)** zu fühlen?
  - Wie drücken die Studierenden dies aus bzw. woran **können Menschen in D dies wahrnehmen?**
  
- **Bedeutung von sozialer und persönlicher Interaktion**
  - Die Menschen **in D** (z. B. ein Vermieter oder ein Professor) sind daran **interessiert, mehr über die Person zu erfahren**, mit der sie zu tun haben. Sie legen Wert auf individuelle, persönliche Interaktion. Chinesische Studierende sind eher damit vertraut, pflichtbewusst und brav zu erscheinen. Wie kann man die **Studierenden gezielter darauf vorbereiten?**
  - Woran kann man merken, dass es **gelingt?**



## Zentrale Fragen 4 / 6

---

- **Überbehütung vs Erfahrung von Unabhängigkeit**
  - Wie wirkt sich die Erfahrung aus, **als Einzelkind** überbehütet und sich selbst überlassen zu sein in Deutschland einerseits aus und andererseits in D auf die Gesellschaft/**Kollektivität anderer Chinesen angewiesen zu sein**?
  - **Was hilft** (oder braucht) es, damit sich chinesische Studierende ausreichend in die neue Welt integrieren können und diese als neue und **bereichernde Erfahrung erleben**?
  - **Wie könnte der Unterschied** aussehen zwischen einer **reinen Anpassung** an den neuen Lebensstil in D oder einer **bereichernden Weiterentwicklung von sich Selbst**?

## Zentrale Fragen 5 / 6

---

- **Kollektivität als transkulturelle Erfahrung**

- Wie kann die vertraute **Kollektivitätskompetenz** der chinesischen Studierenden in D **das Leben so bereichern**, dass auch Deutsche darauf neugierig werden?
- Was könnte Chinesen helfen, sich zu öffnen, um **Deutsche in ihre Gruppen einzuladen**? Was sollten sie praktisch tun?
- Was braucht es gleichzeitig **von deutscher Seite**, dass dies eher **gelingen kann**?

- **„offizielles“ und „inoffizielles“ Feedback**

- Wie können mögliche Diskrepanzen zwischen "**offiziellen**" und "**inoffiziellen**" Rückmeldungen verstanden und bewertet werden? ("Offiziell" sind die Erfahrungsberichte, die für die Hochschule oder z.B. für den DAAD geschrieben wurden. "Inoffiziell" sind die Berichte oder Eindrücke, die über soziale Medien geteilt wurden.)
- Was braucht es, dass **„Zwischen-den-Zeilen-Lesen“** (oder Ausdruck) gelingen kann?
- Wie können die **individuellen Erfahrungen und die einer Kohorte** jeweils verglichen und / oder

## Zentrale Fragen 6 / 6

---

- **Neugier und Nachhaltigkeit bei Rückkehr nach Chin**
  - Chinesische Studierende in D bringen eine **starke Neugier** mit. Was kann ihnen **helfen**, diese Neugier für eine Neuentdeckung ihrer selbst im Sinne der **Persönlichkeitsentwicklung** integriert zu nutzen?
  - Und was braucht es, dass solche **Erfahrungen nachhaltig** wirken, können bzw. woran würde man die Nachhaltigkeit der Erfahrung erkennen, **insbesondere nach der Rückkehr nach CN?**
- **Unterschiedliche Erfahrungsmodi D – CN**
  - Das Zusammenspiel von deutscher Sprache, der neuen Umgebung in D und der neuen Art des Lernens ist ein völlig neuer Erfahrungsraum. Wie erleben sie diesen **Erfahrungsraum** und was ist in diesem Erfahrungsraum prägnant oder primär relevant? Wie kann man **diesbezügliche Neugier / Motivation wecken?**
  - Wie kommt das zum Ausdruck? Was ist anders als bei den entsprechenden Erfahrungsräumen **in CN?** Und was kann den Studierenden dabei helfen, **unterschiedliche Erfahrungsmodi** kennen zu lernen? Wie können sie sich dabei **neue Kompetenzen** aneignen, und wie kann dies dann wahrgenommen werden?

# Bisherige spezifische Erfahrungen

---

- Dynamik im **fluidem, kulturell gemischtem Team**
- Vertrautheit mit **explorativem Vorgehen**
- Einlassen auf **unkonventionelles Vorgehen** (zB „Fragebogen mit 62 Fragen, hälftig offen)
- Unterschiedliches Verständnis von **Aktionsforschungsansatz** usw (Prozess, Umgang mit Zeit, Transparenz u Offenheit usw)
- Umgang mit **Schweigen**, „**Unterbrechung**“, „Abbruch“ der Kommunikation
- **Zeitfaktor**, Speed, Unmittelbarkeit, Konkretheit usw
- Beteiligung, Motivierung, **Selbstreflexion**, **relative Offenheit**,
- Umgang mit **impliziten**, **expliziten** und **szenischen Aspekten**
- **Crowdfunding**
- **Resonanzerleben**, **transkulturelle Begegnung**, „**Einsamkeit**“

---

"WER SO SPRICHT,  
DASS ER VERSTANDEN WIRD,  
SPRICHT GUT,„

MOLIÈRE

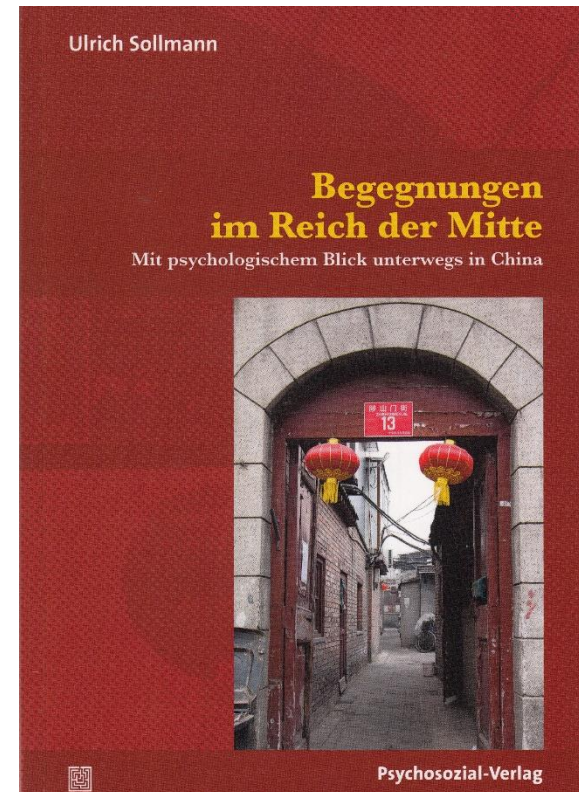
- 
- Architektur der Studie und erste Erfahrungen:

<https://ijbmc.org/index.php/ijbmc/article/view/383/283>

- Auswertung der Erfahrungsberichte der chinesischen Studierenden:

<https://sollmann-online.de/wp-content/uploads/2022/03/16.pdf>

- Weitere Ergebnisse folgen Anfang 2023



---

Ich danke Ihnen  
für Ihre Aufmerksamkeit

---

Dipl. rer. soc. Ulrich Sollmann  
Höfestr. 87 D- 44801 Bochum  
+ 49 234 383828  
sollmann@sollmann-online.de  
[www.sollmann-online.de](http://www.sollmann-online.de)  
Wechat ID us44801